

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

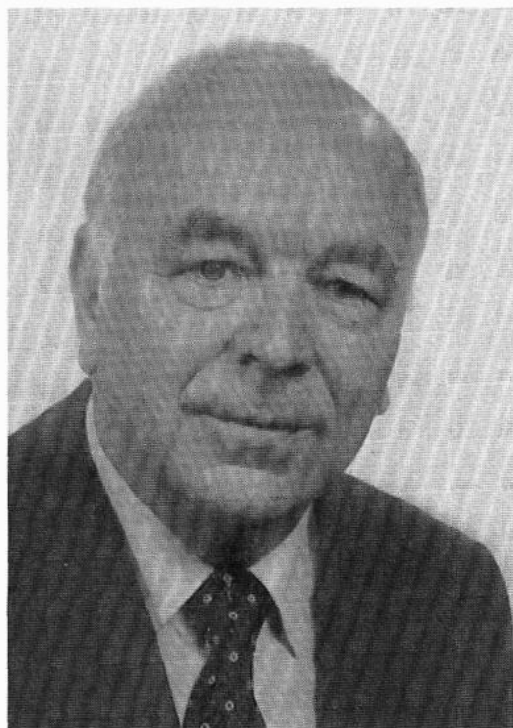
**Vechta, Oldb, 1969-**

Engelbert Beckermann: Richard Haker (1921-2000) [mit Abb.]

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

*Engelbert Beckermann*

## Richard Haker (1921-2000)



*Richard Haker*

Am 4. Dezember 2000 verstarb im St. Pius-Hospital zu Oldenburg Oberstudiendirektor a.D. Richard Haker, ein engagierter Lehrer, Schulleiter und Heimatfreund, der sich in besonderer Weise um die Pflege des Heimatbewußtseins im Oldenburger Münsterland verdient gemacht hat.

Richard Haker wurde am 15. Januar 1921 in Schnelten bei Lastrup geboren und bestand nach dem Besuch des Gymnasiums in Cloppenburg im März 1939 seine Abiturprüfung. Das Studium der Philologie in Münster brach er kriegsbedingt im Jahre 1941 ab, um die Bewirtschaftung des elterlichen Bauernhofes in Schnelten zu übernehmen, bis seine Brüder aus Krieg und Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt waren.

Im Jahre 1950 setzte er seine Ausbildung fort und legte 1954 in Wilhelmshaven das Staatsexamen für das Lehramt an landwirtschaftlichen Berufsschulen ab. Nach kurzer Assistentenzeit an der Hochschule trat er 1956 als Landwirtschaftslehrer seinen Dienst an der Landwirtschaftlichen Berufs- und Berufsfachschule in Cloppenburg an. Als ehemaliger Landwirt begleitete er seine Schüler kompetent und praxisnah durch den rasanten Strukturwandel, der seit den 50er Jahren die Landwirtschaft er-

faßt hatte. Und weil er Land und Leute kannte, konnte er helfen, manche Umstellungen mit durchzusetzen, die dieser Strukturwandel auch vom landwirtschaftlichen Schulwesen verlangte. Seinen großen Einsatz auf diesem Gebiet würdigte der Zentralausschuß der Albrecht-Thaer-Gesellschaft im Jahre 1984, indem er ihn zum Mitglied berief.

Nachdem im Jahre 1972 das gesamte berufliche Schulwesen neu strukturiert worden war, übernahm Richard Haker 1974 die Leitung der neu gegründeten „BBS I“, die nun die Berufsfelder Wirtschaft/Verwaltung, Ernährung sowie Haus- und Agrarwirtschaft mit insgesamt bis zu 3.000 Schülerinnen und Schülern umfaßte. Behutsam im Vorgehen, aber zäh und beharrlich in der Verfolgung seiner Ziele erreichte er die innere Zusammenführung der bisher selbständigen Schulen.

Als Oberstudiendirektor Richard Haker im Jahre 1984 beruflich in den Ruhestand eintrat, widmete er seine enorme Arbeitskraft der Heimat- und Kulturpflege im Oldenburger Münsterland. Seit 1983 Vorsitzender des Heimatvereins Cloppenburg, gab er dem Verein viele neue Impulse. Er erweiterte das Programm durch gehaltvolle Heimat- und Kaminabende, initiierte die Herausgabe von Wander- und Radwanderkarten für Cloppenburg, gab Anregungen für die kommunalpolitischen Entscheidungsträger bei der Präsentation und Entwicklung des Stadtbildes, steigerte die Mitgliederzahl von 220 auf 713 Mitglieder und „stand Pate“ bei der Neubegründung bzw. Wiederbelebung der benachbarten Heimatvereine in Hemmelte, Ermke, Molbergen und Emstek.

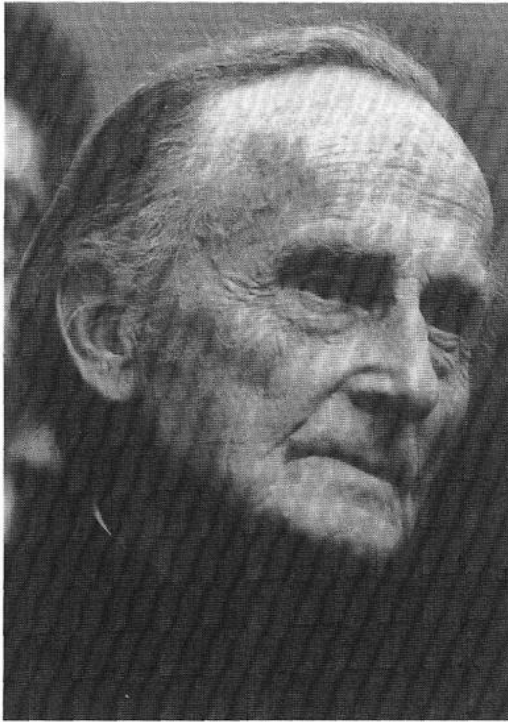
Seine besondere Liebe galt dem heimischen Brauchtum und der plattdeutschen Sprache. In enger Anbindung an das „Haus der Senioren“ gründete er 1990 einen plattdeutschen Gesprächskreis unter der Bezeichnung „Dit un dat - bäten wat up Platt“, der unter seiner Leitung insgesamt vier kleine Bände mit plattdeutschen Beiträgen herausgebracht hat.

Richard Haker war langjähriges Mitglied im Geschichtsausschuß des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland. 1989 übernahm er die Leitung dieses Ausschusses und organisierte insgesamt 53 „Historische Nachmittage“, an denen jeweils über 50 interessierte Heimatfreunde teilnahmen, um sich mit regionalgeschichtlichen Themen auseinanderzusetzen. Ein Teilnehmer faßte 1995, als Richard Haker zum Ehrenvorsitzenden des Geschichtsausschusses ernannt wurde, die angenehme Atmosphäre der Historischen Nachmittage unter seiner Leitung in dem Satz zusammen: „Richard Haker hat die Gabe, Nestwärme zu verbreiten“. Geborgen in seiner Familie und tief verwurzelt im katholischen Glauben, war er stets bereit und in der Lage, Verantwortung für andere zu übernehmen und sein soziales Umfeld durch sein freundliches Wesen positiv zu gestalten.

Der Heimatbund würdigte seinen vielfältigen Einsatz für die Belange seiner südoldenburgischen Heimat durch die Verleihung der Ehrentafel im Jahre 1991 und die Übertragung der Ehrenmitgliedschaft im Jahre 1995. Er wird Richard Haker in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten.

*Wilfried Hagemann*

## Heinrich Spaemann (1903-2001)



*Heinrich Spaemann*

*Am 13. Mai 2001 starb Rektor i.R. Heinrich Spaemann, Priester des Bistums Münster, in Überlingen am Bodensee. Er wurde am 19. Mai 2001 in Dinklage bestattet. Der Leiter des Bischöflichen Priesterseminars in Münster, Regens Dr. Wilfried Hagemann, schrieb uns diesen Nachruf.*

Zum letzten Mal begegnete ich Heinrich Spaemann im Sommer 1998. Ich besuchte ihn in Überlingen, wo er - obwohl schon lange (seit 1974) im Ruhestand - noch immer als Priester im Vianney-Hospital tätig war. Voll Freude nahm er mich auf und ging mit mir durchs Gelände dieses in Deutschland einzigartigen psychiatrischen Hospitals. Er zeigte mir eines der 14 Häuser, in denen jeweils eine Therapiegruppe mit einer Krankenschwester als Hausmutter zusammenwohnt und durch eine für jedes Haus eigene Küche versorgt wird. „Alles beruht hier auf dem Glauben an die Vorsehung Gottes“ bemerkte er beiläufig. Wer zahlen kann, zahle; wer keine zahlungskräftige Krankenkasse oder keine Versorgung habe, brauche nicht zu zahlen; es seien einfach alle willkommen. Das sagte er voller Freude, weil sich